

Verantwortung für ein schwieriges Erbe

Fachtag zu judenfeindlichen Darstellungen an Kirchen

7.–8. Juni 2026 | So.– Mo.
Evangelische Akademie Sachsen-Anhalt
Lutherstadt Wittenberg | Schlossplatz 1d

Anmeldung und weitere Informationen
direkt über den QR-Code, auf unserer
Website ev-akademie-wittenberg.de, per
E-Mail info@ev-akademie-wittenberg.de
oder telefonisch unter 03491 49 88 – 0.



An zahlreichen Kirchen in Deutschland finden sich bis heute judenfeindliche Darstellungen. Wie aber können Gemeinden, die solche Werke an oder in ihren Gebäuden haben, verantwortungsvoll mit diesem Erbe umgehen? Zwischen Aufarbeitung und Empörung, Skandalisierung und Schweigen, Mahnung und Denkmalpflege spannt sich ein breites Feld kirchlicher und gesellschaftlicher Auseinandersetzung.

Der Fachtag lädt Verantwortliche aus evangelischen und katholischen Kirchengemeinden, Fachleute und Interessierte ein, in Austausch zu treten: Welche Wege haben andere Gemeinden gefunden? Welche Konflikte sind entstanden – und welche Lernprozesse sind möglich geworden?

Ziel dieser Tagung ist es, voneinander zu lernen, sich zu vernetzen und gemeinsam zu überlegen, wie ein glaubwürdiger, sensibler und zukunftsorientierter Umgang mit diesem schwierigen Erbe aussehen kann.

Teilnahmebeitrag: 50,- €
15,-€ Tagungspauschale, 35,- € Verpflegungsanteil (inkl. MwSt.)

Teilnahmebeitrag Vorprogramm: 15,- € für Transfer, Eintritt und Führung in Zerbst. Das Mittagessen in Zerbst ist nicht im Preis enthalten und erfolgt gemeinsam auf Selbstzahlerbasis. Bitte im Feld „Bemerkung“ die Teilnahme am Vorprogramm angeben, da die Teilnahme auf 15 Plätze begrenzt ist.

Falls Sie eine Übernachtung benötigen, buchen Sie diese bitte selbständig. Wir empfehlen unseren Kooperationspartner:
martas Hotel | Neustraße 7-10 | Lutherstadt Wittenberg | Tel: 03491/ 4580
76 € (EZ) 98 € (DZ) pro Nacht – Vorreserviertes Zimmerkontingent bis 15. Mai 2026 buchbar (Abrufname: „TG-2026_21 Fachtag“)
<https://martas.org/hotels/martas-hotel-lutherstadt-wittenberg>

Ihre Rückfragen beantwortet Julia März, Gemeindepädagogin
Ev. Stadtkirchengemeinde Wittenberg, julia.maerz@ekmd.de

VORPROGRAMM | Exkursion nach Zerbst (Anhalt)

Nur 500 Meter von der Ruine der Kirche St. Nikolai in Zerbst entfernt befindet sich das stadtgeschichtliche Museum. An beiden Orten sind Darstellungen des sogenannten „Judensau“ Motivs erhalten. Musealisierung und Kontextualisierung durch ein Gedenkmal (seit 2021) lassen sich in Zerbst auf engstem Raum erfahren. Gleichzeitig ist hier einer der wenigen Orte zu finden, die die Verwendung des Motivs an Sakral- und Profanbauten dokumentieren.

9.30 Uhr Abfahrt vom Parkplatz „Wittenberg-Altstadt Bahnhof“ mit Kleinbus

10.30 Uhr **Judenfeindliche Skulpturen an Sakral- und Profanbauten**
Rundgang mit Führung Kirchenruine St. Nikolai und Stadtmuseum
Agnes-Almuth Griesbach, Museumsleiterin Zerbst (Anhalt)

12.30 Uhr **Mittagessen**
Restaurant Athos, Zerbst (Selbstzahler)

ca.14.30 Uhr **Rückkehr nach Wittenberg**

HAUPTPROGRAMM

15.00 Uhr **Begrüßung und Einführung**
Christoph Maier, Direktor der Ev. Akademie Sachsen-Anhalt, Lutherstadt Wittenberg

Grußworte

Christian Staffa, Ratsbeauftragter für den Kampf gegen Antisemitismus der Evangelische Kirche in Deutschland (EKD), Berlin
Nir Lassri, Gesellschaft für christlich-jüdische Zusammenarbeit Sachsen-Anhalt/ Deutscher Koordinierungsrat (DKR), Magdeburg

15.30 Uhr **Die Wittenberger Sau und ihre Geschwister**
Antijüdische Kunst in Kirchen
Nikolaus Bernau, Journalist, Berlin

16.30 Uhr **Pause mit Kaffee & Kuchen**

17.00 Uhr **Erfahrungsaustausch**
Bitte bringen Sie sehr gern Material und Dokumente zu den Bildwerken mit, die Sie vor Ort bewegen und beschäftigen.
Julia März, Gemeindepädagogin, Stadtkirchengemeinde Wittenberg

18.30 Uhr **Abendessen**

19.30 Uhr **Ein zukünftiger Bildungsort an der Stadtkirche St. Marien**
Besichtigung der Stadtkirche Wittenberg, Stätte der Mahnung
Christoph Maier

20.30 Uhr **Abendandacht in der Sakristei**
Christoph Maier und Projektteam „Bildungsort“

9.00 Uhr **Wurzeln des Antisemitismus im Christentum**
Zum Verhältnis von Antijudaismus und Antisemitismus
Dr. habil. Klaus Holz, Leiter des Verbundprojekts „Christliche Signaturen des zeitgenössischen Antisemitismus“, Berlin

10.00 Uhr **Judas als Verräter?**
Bildstörungen am Beispiel des Cranachaltars der Stadtkirche Wittenberg
Prof. Dr. Katharina von Kellenbach, Universität Paderborn

11.00 Uhr **Kaffeepause**

11.20 Uhr **Workshops**

WS 1: Die Macht der Bilder
Antijüdische Mythen in Geschichte und Gegenwart
Simon Rummlich, ConAct/ Projektteam Wittenberg

WS 2: Ins Handeln kommen
Handreichungen für den Umgang mit anti-jüdischen Bildwerken in und an Kirchen
Pfr. Dr. Oliver Gußmann, Theologischer Referent bei „Begegnung Christen und Juden. Bayern e. V.“, Rothenburg ob der Tauber

WS 3: Es geht auch anders
Alte & neue Bilder christlich-jüdischen Verhältnisses am Beispiel von Ecclesia & Synagoga.
Dr. Marie Hecke, Institut Kirche und Judentum, Berlin

WS 4: Was kümmert's mich?
Raum für Ermutigung & persönliche Motive
Julia März

13.00 Uhr **Mittagessen**

13.45 Uhr **Der lange Weg der Aufarbeitung**
Abschlusspodium mit
Daniel Botmann, Geschäftsführer beim Zentralrat der Juden in Deutschland (angefragt), Johann Hinrich Claussen, EKD-Kulturbeauftragter, Berlin; Pfrn. Marion Gardei, Beauftragte für jüdisches Leben und für den Kampf gegen Antisemitismus der Evangelischen Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz, Berlin; Ihor Mendel Itkin, Gemeinderabbiner Synagogen-Gemeinde zu Magdeburg, Thomas Frings, Referent für interreligiösen Dialog am Erzbistum Köln; Cornelia Winkelmann, Gemeindegemeinderätin der Stadtkirchengemeinde, Lutherstadt Wittenberg

15.00 Uhr **Feedbackrunde**

15.30 Uhr **Abschluss des Fachtages**